

Dr. Rudolf Bauer, Regierungsratsherr Philipp Meyer, Bezirksgruppenleiter Dr. Franz Gerstner, Bundesvorsitzender Dr. Helmut Zimmerer und Vertreter von Institutionen und Verbänden würdigten den Verstorbenen.

Der Frankenbund hat an dieser Stelle in den Jahren 1999 (Seite 176) und 1974 (Seite 174) Leben und Wirken dieses verdienstvollen Bundesfreundes aufgegriffen. Seit 1952 gehörte der von 1948 bis 1970 amtierende Kreisler Landrat des Frankenbundes an, wurde 1950 Bezirksvorsitzender von Unterfranken und 1965 zweiter Bundesvorsitzender. Von 1966 bis 1970 war er Präsident des unterfränkischen Bezirksrates. 1971 schied Oskar Schud aus der Bundesleitung des Frankenbundes aus und wirkte während seinerzeit im Bundesrat bei. Zahlreiche hohe Auszeichnungen und Ehrungen wurden ihm, der sich 1964 mit 95,5% der Stimmen in seinem Amt als Landrat bestätigt sah, zuteil: so der Bayerische Verdienstorden und das Bundesverdienstkreuz I. Klasse, Ehrenbürger der Gemeinden Münsingenweh und Oberreitmitz. Diese Auszeichnungen kamen nicht von ungefähr. In vielen Bereichen der Kommunalpolitik und der Wirtschaft war Oskar Schud tätig: sei es im Straußenbau, in der Wasserversorgung, in Landwirtschaft, Schulwesen, Wohnungsbau, Industrieentwicklung, Wein-, Obst- und Gartenbau, im Rogen Krenz, im Forst Naturschutz, in der Landespolitik der evangelischen Kirche und zum Schutz der Erhaltung heimischer Kulturlandmarken. Hier wie dort, auch in unserem Reihen, wird sein segensreiches Tun weiterwirken. Dafür wollen wir Bundesfreund Oskar Schud ein dankbares, ehrendes Gedenken bewahren. ...

## KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

**Heidische Fiedlung zur Deutsch-Osterrreichisch-Schweizer Jubiläumskulturwoche 1978.** Der Fränkische Jugendmusik- und Kantatenkreis v. V. Nürnberg (Gesamtleitung, musisch-literarische Wertschätzung: Nollbeyer) führt heute in Verbindung mit dem Landesjugendreferat Nürnberg die 75. Deutsch-Osterrreichisch-Schweizer Sing- und Spielwoche in Nürnberg vom 12.-26. August als international, musisch-literarische Gemeinschaftskulturwoche mit Festspielcharakter durch. Künstlerische Gesamtleitung: Hermann Paul, Nürnberg. Die Woche steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky, Wien. Im Rahmen internationaler Jugendbegegnung dient sie der Pflege des deutschen und internationalen Volkstanzes und Volkenspiels, aber u. a. neuer geistlicher und weltlicher Chormusik, der Instrumentalmusik für Streichorchester und Volksinstrumente, der Stimmerziehung, des Blockflötenspiels und Oelf-Schulbundes, besonders dem Wirke Bachs und Mozarts, der deutschen, österreichischen und schweizerischen Litteratur sowie Vorträgen mit Konzerten und Diskussionen. Für die Veranstaltungen dieser Woche können neben unseren üblichen Mitarbeiterinnen wiederum hervorragende Experten gewonnen werden. Zur Ergänzung und Vertiefung der eigenen Sing- und Spielarbeit werden den Teilnehmern der Woche

Karten für die Sülzburger Festspiele mit Verfügung gestellt. Programmansforderungen und Anmeldungen möglichst sofort an: Fränkischer Jugendmusik- und Kantatenkreis v. V. Str. 89/9 Nürnberg, Schwimmbad Hauptstraße 45a, Telefon 662184.

**Bad Megezenheim.** Am 1. Mai 1978 wurde die Militär-Abteilung des Deutschenbundesamtes eröffnet, in deren Mittelpunkt ein großer Diorama der Schlacht von Hattfelderhausen steht. In dieser Schlacht kam am 1. Mai 1645 der kurbayerische Feldmarschall Albrecht von Bonaventura Marschall Turenne brügg. Das Schlachtdenkmahl wird im Museum mit ca. 1500 Zinfiguren dargestellt. Außerdem beschäftigt sich die neue Abteilung des Museums mit der Megezenheimer Grenzschutzgeschichte, vor allem Dingen aber auch mit der Geschichte der Deutschschweizergruppe. Der Deutsche Orden sollte nicht nur Königinnen zu den bairischen Kriestruppen der Reichsarmee, sondern mit 1698 zur persönlichen Verfügung des Kaisers auch die Regimenter „Deutschschweizer“, aus dem später das K. u. K. Regiment „Hoch- und Deutschschweizer“ Nr. 4 wurde. Schließlich fanden Aufnahme auch Einheiten an der preussische Deutschschweizerregiment Nr. 171, dessen Garnison bis zum ersten Weltkrieg die Marienberg in Westpreußen war, und dessen

1970 Fahne dem Deutsch-Holländischen  
von Weltgeschichtlichen Museen in Kassel  
als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt  
werden ist. In F.U.

**Professor Wilhelm Uhlig** gewann den ersten  
Preis. Das zweite Preis entging ihm an der  
Niederberg Karntendialekt lehrende, in  
Gautsburg/Ob. geborene und in Buchs-  
heim, Wien und Bad Neustadt aufgewachsene  
Hilfswort Professor Wilhelm Uhlig bei einem  
österreichischen Bühnenwettbewerb, den der  
Fremden Barren angeschrieben hatte. Es  
ging hierbei um Vorschläge für die Ausgestal-  
tung des Hebes der Bayerischen Staatsbüh-  
nenverwaltung in München. **FRANKEN-  
LAND** gründete in München. Über den  
Künster haben wir in Heft 1/1976 ausführ-  
lich berichtet.

**Dinkelbühle** „Kinderwoche“ deshalb, weil  
die Kinder die Hauptrolle spielen. Sie sind es,  
die der Sage nach im Dreißigjährigen Krieg es  
wagten, dem Feinde entgegenzutreten und  
um seine Gnade zu bitten. Es gewähren sie der  
Sach und ließ seine Soldaten weder plündern  
noch verbrennen. Man hat dies in Dinkelbühle,  
dem lieblichen Städtchen an der Romanti-  
schen Straße, nicht vergessen und feiert  
jedenfalls die Kinderweek-Festwoche mit über  
1.000 Bürgern in bairischen Trachten und  
Uniformen, bairischen Tanzgruppen,  
bairisch-berndeckten Schulkindern, sowie die  
bekannte Dinkelbühle Kabarettkapelle. Vom  
14. bis 21. Juli 1978 findet heute wieder die  
Kinderweek-Festwoche mit bairischem Preis-  
spiel, Feiern, Tänzern, Zapfenstechen und  
Vollkorn vom Prosopien und Ankerbrot  
erhält man beim Städt. Verkehrsamt, Markt-  
platz, 8800 Dinkelbühle, Telefon 08751/5815.

**Freilichtspiele Dinkelbühle 1978** mit „JE-  
DERMANN“. Das Stadtheater Freilicht-  
Schwäbische Bühnenbau hat 1978 im  
Garten am Wehgang vom 21. 6 bis 13. 8.  
täglich außer Montag und Dienstag „JE-  
DERMANN“ von Hugo von Hofmannsthal auf  
dem Spielplan gesetzt. Das romantische und  
gleichzeitig idyllische kleine Freilichttheater  
erfreut sich bei den Besuchern immer großer  
Beliebtheit, denn es macht von sich nicht viel  
Klatsche und viele Besucher des Franken-  
landes wissen von der Existenz dieses  
Freilichttheaters nur wenig. Die Schauspieler  
sinnern ihre Rollen größtenteils selbst,

bringen die Kostüme in eigener Werkstatt an  
und sind mit großer Begeisterung bei der  
Sache. Informationen: Schwäbische Verkehrs-  
amt, Marktplatz, 8801 Dinkelbühle, Tele-  
fon 08751/5815.

**Freuchwangen:** Zum 4. Male saßen die  
Königsgruppen unter der Leitung von  
Karlheinz Kauer. In den wenigen Jahren  
einer Tätigkeit konnten die Besucherzahlen  
in Freuchwangen mehr als verdoppelt  
werden. Heiner Anhalt Goldmann Kom-  
die „DER DIENER ZWEIER HERREN“.  
Premiere am 25. Juni 1978. Für die Rolle des  
Trafikanten wurde Staatschauspieler Hans  
Claris gewonnen. Die Inszenierung besorgte  
Horst Alexander Seifert, Intendant des Stadt-  
theaters in Regensburg. Schon einen Tag  
später wurden die Kinder des Fremden er-  
leben. In diesem Jahr steht das Märchen  
„DER GESTIEPTE KATER“ auf dem  
Spielplan. Anlässlich des 80. Geburtsjahres von  
Kurt Hiller wird dieser Dichter erstmalig  
in Freuchwangen zu Wort kommen. Seine  
Dramen aus dem 14-jährigen Krieg „MUT-  
TER COURAGE UND IHRE KINDER“  
wird am 7. Juli 1978 zum ersten Mal gespielt.  
Die Hauptrolle hat Eva Kothaus übernom-  
men, die für ihre Buchdarstellung im  
vergangenen Jahr den Preis der Bad Hei-  
lbrunn Festspiele erhielt. Inszenierung Karl-  
heinz Kauer. Die Königsgruppen haben in  
den letzten Jahren eine Reihe von aufwendi-  
gen Investitionen vorgenommen. Nach der  
neuen Tonnage (1976), der Renovierung  
der Garderoben (1977), wurde in diesem Jahr  
eine neue Lichtanlage in Betrieb genom-  
men.

**Zell:** „Niederberg“ heißt ein interessantes  
Wanderviel, mit dem der auswärtsbekannte  
Erlanger Zöll im Landkreis Hild eine  
jagdbiologische Raststätte aufzuweisen hat. Das  
erste alte Meter lange, drei Meter breite und  
5,3 Meter hohe Gemäuer aus Granitquadern  
befindet sich heute in der Nähe eines  
Ferienhauses auf dem Zeller Hainberg, dem  
Großen Waldstein (877 m) am Nordostrand  
des Fichtelgebirges. Der Zugang zu diesem  
Kurzweiligen bilden zwei Falttüren, die herun-  
terzuziehen, sobald sich ein Besucher an dem  
im Innern liegenden Kober zu schaffen  
machen. Lediglich hing man hier 1969 einen  
Meiner Preis und brachte ihn in den  
markgräflichen Zwinger nach Bayreuth.